Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1889

22.8.1889 (No. 229)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 22. August.

№ 229. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. **1889.**
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Amtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 14. Juli d. J. ist Folgendes bestimmt:

Generalkommando 14. Armeecorps:

v. Linsingen, Hauptmann vom Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgischen) Nr. 8, kommandirt als Adjutant, zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens ernannt.

Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25:

v. Jagwitz, Hauptmann, zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens ernannt.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordres vom 12., bezw. 16. d. Mts. ist Folgendes bestimmt:

2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:

Crudup, Major, zum Bataillonskommandeur ernannt.

v. Windisch, Hauptmann und Kompagniechef, zum überzähligen Major befördert.

Neukirch, Major, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Kommandeur des Landwehrbezirks Eisenach ernannt.

Infanterie-Regiment v. Lützow (1. Reinisches) Nr. 25:

Bausch, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert.

Zur Megede, Secondelieutenant, von seinem Kommando bei der Unteroffizier-Vorschule in Weilburg mit Ende September d. Js. entbunden.

3. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 111:

v. Zastrow, Hauptmann und Kompagniechef, unter Beförderung zum überzähligen Major, dem Regiment aggregirt.

4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

Sieberg, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert.

Infanterie-Regiment Graf Barfuß (4. Westfäl.) Nr. 17:

Richter, Major, als Bataillonskommandeur in das Infanterie-Regiment Nr. 129, —

Kleine, Hauptmann und Kompagniechef vom Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälisches) Nr. 15, unter Beförderung zum überzähligen Major, in obiges Regiment, — versetzt.

Diesing, Premierlieutenant, von seinem Kommando bei der Unteroffizierschule in Potsdam mit Ende September d. J. entbunden.

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:

Speck, Secondelieutenant, vom 1. Oktober d. J. ab, als Kompagnieoffizier zur Unteroffizierschule in Weilburg kommandirt.

1. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 14:

Kleiser v. Kleisheim, Secondelieutenant, zur Dienstleistung bei dem 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 kommandirt.

Bad. Fußartillerie-Bataillon Nr. 14:

Dortschy, Vicefeldwebel, vom Landwehrbezirk Magdeburg, zum Secondelieutenant der Reserve befördert.

Landwehrbezirk Mosbach:

Sakowski, Major z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks, unter Verleihung des Charakters als Oberstlieutenant, in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe,

v. Sommerfeld und Falkenhayn, Oberstlieutenant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Eisenach, in gleicher Eigenschaft nach Mosbach, — versetzt.

Landwehrbezirk Heidelberg:

v. Baumbach, Premierlieutenant von der Reserve des Kürassier-Regiments Graf Geßler (Rhein.) Nr. 8, im aktiven Heere, im 1. Großherzoglich Hessischen Dragoner-Regiment (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 23 wieder angestellt.

Wittmer, Secondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.

Landwehr-Bezirk Bruchsal:

Kirchgeßner und Ausfeld, Secondelieutenants von der Infanterie 1. Aufgebots, zu Premierlieutenants befördert.

Landwehr-Bezirk Karlsruhe:

Engler, Oberst z. D., unter Entbindung von der Stellung als Kommandeur des Landwehr-Bezirks und Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt und der Rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen.

Stüber, Premierlieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Hauptmann, —

Moninger II. und Hammes, Secondelieutenants von der Infanterie 1. Aufgebots, zu Premierlieutenants, — beförderet.

Seine Majestät der **Kaiser** und **König** haben mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 20. d. M. den nachbenannten Offizieren und Unteroffizieren folgende Auszeichnungen zu verleihen geruht, und zwar:

den Königlichen Kronen-Orden 1. Klasse:

dem Generallieutenant v. Keßler, Kommandeur der 28. Division;

den Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub:

dem Generallieutenant Streccius, Kommandant von Rastatt;

den Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub:

dem Generalmajor Grafen zu Rantzau, Kommandeur der 55. Infanterie-Brigade,

dem Generalmajor v. Lindeiner gen. v. Wildau, Kommandeur der 56. Infanterie-Brigade;

den Königlichen Kronen-Orden 2. Klasse:

dem Obersten v. Maliszewski, Kommandeur des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr 110:

den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife;

dem Obersten Gottschalck, Kommandeur des Badischen Train-Bataillons Nr. 14;

den Königlichen Kronen-Orden 3. Klasse:

dem Oberstlieutenant Hagemeier gen. v. Niebelschütz, Kommandeur des 1. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 14,

dem Oberstlieutenant v. Freyhold, vom 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111,

dem Major Frhrn. v. Liechtenstern, vom Generalstabe des 14. Armeecorps;

den Rothen Adler-Orden 4. Klasse:

dem Major Mertens, vom Feldartillerie-Regiment Generalfeldzeugmeister (1. Brandenburgischen) Nr. 3, kommandirt als Adjutant beim Generalkommando des 14. Armeecorps,

dem Hauptmann Grafen zu Rantzau und

dem Hauptmann Hoffmann vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109,

dem Rittmeister Strahl Frhr. v. Salis-Soglio und

dem Rittmeister Grabert vom 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20;

das Allgemeine Ehrenzeichen:

dem Feldwebel Schneider vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109,

dem Feldwebel Michel vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110,

dem Zahlmeister-Aspirant Feldwebel Spindler vom 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111,

dem Feldwebel Wallheim und

dem Stabshoboisten Schulz vom Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rheinisches) Nr. 25,

dem Vicewachtmeister Früh vom 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20,

dem Wachtmeister Radke vom 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22,

dem Wachtmeister Friedrich vom 1. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 14,

dem Wachtmeister Amann vom 1. Badischen Train-Bataillon Nr. 14.

Mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 20. d. Mts. ist ferner bestimmt:

General-Kommando des 14. Armeecorps:

v. Linsingen, Hauptmann vom Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgisches) Nr. 8 und kommandirt als Adjutant bei obigem General-Kommando, erhält den Charakter als Major.

55. Infanterie-Brigade:

Frhr. v. Esebeck, Premierlieutenant à la suite des Großherzoglich Hessischen Infanterie-(Leib-Garde-)Regiments Nr. 115, unter Verleihung des Charakters als Hauptmann und unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 55. Infanterie-Brigade zum 2. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiment (Großherzog) Nr. 116 à la suite desselben versetzt.

1. Badisches Leibgrenadier-Regiment Nr. 109:

Weese, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef —,

Frhr. v. Ungern-Sternberg, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant —,

Frhr. v. Türckheim, Secondelieutenant, zum überzähligen Premierlieutenant — befördert.

2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:

Stoy I., Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef —,

Lamey, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant — befördert.

Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25:

Werner, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major, aggregirt.

Leiber, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef —,

Lessing, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant — befördert.

3. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 111:

Melms, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef —,

Liebich, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant — befördert.

4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

Dreising, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major, aggregirt.

Quester, Secondelieutenant, zum überzähligen Premierlieutenant befördert.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:

Betz, Premierlieutenant, erhält den Charakter als Hauptmann.

Infanterie-Regiment Graf Barfuß (4. Westf.) Nr. 17:

v. Wahlen-Jürgaß, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert.

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:

Grambsch, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major, aggregirt —,

Brockhoff, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef befördert —,

Schulze, überzähliger Hauptmann, als Kompagniechef in das 4. Badische Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112 — versetzt,

Speck, Gaertner, Secondelieutenants, zu Premierlieutenants befördert.

1. Badisches Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20:

Grabert, überzähliger Rittmeister, dem Regiment aggregirt,

Brand, Premierlieutenant, zum überzähligen Rittmeister —,

Kreßmann, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant — befördert.

2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21:

Thiergärtner-Drummond, Premierlieutenant, zum überzähligen Rittmeister befördert.

3. Badisches Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22:

v. Meyerinck, Rittmeister und Escadronchef, erhält den Charakter als Major,

Pescatore, Premierlieutenant, kommandirt als Ordonnanzoffizier bei des Prinzen Karl von Baden Großherzogliche Hoheit, erhält den Charakter als Ritttmeister.

Stab der 14. Feldartillerie-Brigade:

Brandt, Premierlieutenant à la suite des Magdeburgischen Feldartillerie-Regiments Nr. 4 und kommandirt als Adjutant bei obiger Brigade, zum überzähligen Hauptmann befördert.

1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:

Gevers, Hauptmann und Batteriechef, erhält den Charakter als Major.

Wittich, Hauptmann und Batteriechef, erhält ein Patent seiner Charge.

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:

Müller, Hauptmann und Batteriechef, erhält den Charakter als Major.

Piper, Premierlieutenant —,

Polster, Premierlieutenant, à la suite des Regiments und kommandirt als Adjutant bei der 8. Feld-Artillerie-Brigade, — zu überzähligen Hauptleuten befördert.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 21. August.

Die **Kaisertage in Karlsruhe** sind verrauscht, der Festschmuck verschwindet aus den Straßen, die nun wieder ihr gewöhnliches Ansehen annehmen; aber als dauernder Gewinn bleibt uns die Erinnerung an diese festlich-frohen Tage der erstmaligen Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. und Ihrer Majestät der Kaiserin in Karlsruhe. Für das badische Volk, in welchem die Liebe zum engeren Vaterland und dem heimischen Fürstenhause mit der Liebe zu Kaiser und Reich in eine Empfindung verschmilzt, ist es Gegenstand hoher patriotischer Freude und Genugthuung gewesen, sein erlauchtes Fürstenpaar mit den Kaiserlichen Majestäten in so inniger Gemeinschaft der Herzen und der Gedanken zu sehen. Dieser Gemeinschaft haben Seine Majestät der Kaiser und Seine

Königliche Hoheit der Großherzog beredten und warmen Ausdruck in den vorgestrigen Trinksprüchen gegeben und wir sind überzeugt, daß die beiden, gestern von uns mitgetheilten Trinksprüche in allen Kreisen unseres Landes freudige Zustimmung finden und aufrichtigen, herzlichen Dank hervorrufen werden. Wir danken dem Großherzog, daß Höchstderselbe die patriotischen Gefühle, die seine Landeskinder beim Empfange des Kaisers beseelten, dem erlauchten Gaste ausgesprochen hat; wir danken auch dem Kaiser für die schönen und innigen Worte, die Allerhöchstderselbe unserm Großherzog widmete, denn das weise und thatkräftige Walten unseres geliebten Landesherrn preisen zu hören ist stets die größte Genugthuung für den treuen Badener und es preisen zu hören durch den Kaiser erfüllt uns mit besonderer Freude und patriotischem Stolze. Dauernd wird das Gedächtniß an die beiden Kaisertage dieses Jahres in Karlsruhe und im badischen Lande fortleben und eine Quelle der Anregung und Erhebung für das nationale Bewußtsein in Baden bleiben!

In Straßburg, wohin Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sich von Karlsruhe aus begaben, haben Allerhöchstdieselben einen Empfang gefunden, der an Großartigkeit und Herzlichkeit hinter dem Empfang in anderen deutschen Städten nicht zurückgeblieben ist. Das ist eine Thatsache, mit welcher sich die französische Presse abfinden mag, wie sie es kann; zu leugnen ist sie nicht, obgleich sie in geradem Gegensatze zu den Schilderungen steht, die bisher französische Blätter über die Lage im Reichslande zu geben pflegten. Lange hat man sich in Frankreich über die Entwicklung der inneren Verhältnisse Elsaß-Lothringens getäuscht. Es war Mode geworden, von den „unglücklichen" Elsaß-Lothringern zu reden, die angeblich unter einem harten Joche schmachten und keinen lebhafteren Wunsch hätten, als wieder mit Frankreich vereinigt zu sein. Selbst Leute, die es besser hätten wissen können, z. B. Herr Antoine, haben bis in die jüngste Zeit hinein diese Anschauung, weil sie der nationalen Eitelkeit des französischen Volkes schmeichelte, unterstützt. Der Empfang des Kaisers in Straßburg ist dazu angethan, diesen Wahn gründlich zu zerstören. Einen glänzenderen Festschmuck wie in den Tagen des Kaiserbesuches hat Straßburg kaum jemals getragen und die Pariser Presse kann sich hierüber auch nicht mit der bequemen Ausrede hinweghelfen, daß die festlichen Empfangsvorbereitungen lediglich auf Anordnungen der deutschen Verwaltung zurückzuführen seien; denn die Begeisterung der Bevölkerung läßt sich eben nicht „anordnen" und Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben eine so begeisterte Aufnahme bei der Bevölkerung Straßburgs gefunden wie überall in Altdeutschland. Unser Straßburger Korrespondent hebt auch ausdrücklich hervor, daß die Altelsässer nicht hinter den Altdeutschen zurückgeblieben sind, und diese Einmüthigkeit der Bevölkerung in dem Bestreben, den Kaiserlichen Majestäten einen freudigen und festlichen Empfang zu bereiten, läßt den Kaiserbesuch in Straßburg in dem Lichte eines Ereignisses von politischer Tragweite erscheinen.

Deutschland.

* **Berlin**, 20. Aug. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta hat am Sonntag Vormittag dem Gottesdienst in der Friedenskirche beigewohnt. Zum Diner hatten Se. Hoheit der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz von Waldeck, der Herzog von Sagan und der Erbprinz zu Fürstenberg Einladungen nach Schloß Babelsberg erhalten. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta wird sich nächsten Donnerstag, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, von Schloß Babelsberg zu einer mehrwöchigen Kur nach Schlangenbad begeben und dann ihren Herbstaufenthalt in Baden-Baden nehmen.

— Vor der Reise nach Griechenland wird Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich mit der Prinzessin Sophie Mitte September nach Berlin kommen, um hier der Prinzessin Braut Gelegenheit zu geben, von ihrer Heimath, von den Mitgliedern der Königlichen Familie und ihr besonders nahe stehenden Persönlichkeiten Abschied zu nehmen.

— Prinz Sye Sanitwongse wird sich heute Abend auf einige Tage nach Magdeburg begeben, um daselbst die Gruson'schen Etablissements eingehend in Augenschein zu nehmen. Von Magdeburg aus reisen die siamesischen Gäste nach Wien.

— Se. Durchlaucht der Reichskanzler Fürst Bismarck ist heute Nachmittag 5 Uhr 40 Min. mit Graf und Gräfin Rantzau und Kindern und dem Geheimen Ober-Regierungsrath v. Rottenburg nach Friedrichsruh abgereist.

— Vorigen Sonntag wurde der Reichskommissär Dr. Göring, welcher vor Kurzem aus Südwestafrika hierher zurückgekehrt ist, vom Reichskanzler empfangen. In einer etwa einstündigen Unterredung konnte Dr. Göring eingehenden Bericht über die Verhältnisse und Vorgänge im dortigen deutschen Schutzgebiete erstatten. Fürst Bismarck richtete, wie die „Kreuzzeitung" hört, an den Reichskommissär die Frage, ob dieser nach Südwestafrika zurückzukehren wünsche. Dr. Göring sprach jedoch den Wunsch aus, nicht wieder nach Damara-Land zu kommen, da er bereits vier Jahre sich in jenem, wenn auch gesunden aber doch sehr abgelegenen Gebiete aufgehalten habe.

— Die „Berl. Polit. Nachr." erinnern angesichts der Meldungen über eine partielle Ministerkrisis daran, daß erfahrungsgemäß die Erörterungen über schwebende Personalfragen bereits abgeschlossen sind und der Vergangenheit angehören, bis Mittheilungen darüber in die Presse gelangen.

München, 20. Aug. Seine Majestät der Schah besichtigte heute die Kunstausstellung und die Sammlung persischer Manuskripte in der Staatsbibliothek. Ueber die Stunde seiner morgigen Abreise nach Salzburg ist noch nichts bestimmt. An dem heutigen Galadiner zu Ehren des Schahs nahmen sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses theil, sowie die Staatswürdenträger, die Generalität und beide Bürgermeister. Der Prinz-Regent brachte den Trinkspruch auf den Schah aus, worauf Letzterer auf das Wohl des Königlichen Hauses trank.

§§ **Straßburg**, 20. Aug. Die Kaiserlichen Majestäten sind heute Nachmittag kurz nach 5 Uhr in Straßburg eingetroffen. Ihr Berichterstatter kann nur bestätigen, daß der Empfang derselben ein wahrhaft großartiger war, und die Majestäten sprachen denn auch bei dem Empfange der Behörden im Kaiserpalast den Vertretern der Stadt gegenüber bereits Ihre Freude über den „großartigen und herzlichen Empfang" aus und beauftragten den Bürgermeister, hiervon der Bevölkerung mit dem Ausdrucke des Kaiserlichen Dankes Kenntniß zu geben. In der That war, ganz abgesehen von der Schmückung der Straßenzüge, welche von der Stadtverwaltung in reicher und geschmackvoller Weise durchgeführt war, wohl kein Haus ohne Fahnen, und zahlreich waren Guirlanden und Kränze, die der ganzen langen Einzugsstraße ein überaus freundliches Aussehen gaben. Auch die Straßen, welche die Majestäten bei der Anwesenheit in Straßburg nicht passiren werden, zeigen reichen Schmuck und es kann wohl hervorgehoben werden, daß die Altelsässer hierbei diesmal hinter den Altdeutschen nicht zurückgeblieben sind. Es ist dies ein unzweifelhafter und erfreulicher Fortschritt auf dem Wege der inneren Annäherung des Elsaß an Altdeutschland. Die Erkenntniß, daß daß die deutsche Verwaltung mit redlichem Streben und sichtlichem Erfolge für die Wohlfahrt des Landes arbeitet, bricht sich eben in immer weiteren Kreisen Bahn; man sieht ferner, daß in Kaiser Wilhelm II. ein Herrscher an der Spitze des Reiches steht, der es verstanden hat, seinem energischen Wollen so zweifellosen Ausdruck zu verleihen und die Stellung Deutschlands inmitten des großen Friedensbundes so zu festigen, daß die hie und da noch vorhandenen Gedanken an eine mögliche Aenderung der politischen Lage des Landes als völlig unhaltbar zerfallen müssen. Und man kann sagen, daß diese Klarheit den Meisten der Zweifler willkommen ist, denn die französischen Zustände haben sich durchaus nicht in einer Weise gestaltet, welche ein direktes Betheiligtsein an ihrer weiteren Entwicklung irgendwie wünschenswerth erscheinen lassen. Endlich darf der Umstand nicht vergessen werden, daß in Kaiser Wilhelm II. eine Generation der Hohenzollern zur Herrschaft gelangt ist, welche an den kriegerischen Vorgängen des Jahres 1870 nicht mehr persönlich betheiligt gewesen ist, und auch dies macht es manchem Altelsässer, speziell manchem alten Straßburger leichter, der Sympathie für den jugendstarken, energischen Fürsten lebhaften Ausdruck zu geben. Das sind die politischen Betrachtungen, welche die zahlreichen Fahnen auch an Häusern, die bei ähnlichen Anlässen sonst schmucklos standen, eingeben. — Mit lebhafter Freude erfüllte das vortreffliche Aussehen des Kaiserlichen Herrn; die liebenswürdige Erscheinung der Kaiserin, welche die Bewohner Straßburgs zum ersten Male begrüßten, gewann schnell die Herzen Aller. Mit großer Freude begrüßt man auch stets auf's Neue Seine Königliche Hoheit den Großherzog Friedrich, der ja ein häufiger und hochverehrter Gast unserer Stadt ist; es verursachte eine freudige Bewegung, als der verehrte Fürst als Inspektor des Armeecorps den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie auf dem Bahnhofplatze an der Spitze des rechten Flügels leitete und dann zur Linken seines Kaiserlichen Neffen Stellung nahm. Auch dieses militärische Detail entbehrt ja für die politische Betrachtung nicht der Bedeutung.

Straßburg, 20. Aug. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin wurden heute Nachmittag um 5½ Uhr am Bahnhofe vom Statthalter Fürsten von Hohenlohe, dem Staatssekretär v. Puttkamer-Plauth, dem Bezirkspräsidenten und dem Bürgermeister empfangen. Der Kaiser schritt die aufgestellte Ehrenkompagnie ab und fuhr dann mit Ulanen-Eskorte durch die Spalier bildenden Vereine, von ungeheueren Volksmassen mit begeisterten Zurufen begrüßt, nach dem Kaiserpalast. Nahe demselben nahm der Kaiser die Huldigung der Bürgermeister des Elsasses, wie auch der 460 Landmädchen in Landestracht entgegen. Im Palast fand die Vorstellung der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden statt. Der Staatsrath, Landesausschuß, Bezirkstag und Gemeinderath wurden Abends bei Ihrer Majestät der Kaiserin zum Thee geladen. Abends war großer Zapfenstreich. Die Stadt ist prächtig geschmückt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Aug. Seine Majestät der Kaiser wird sofort nach der Abreise des Schahs zu den galizischen Manövern fahren und dann seinen Aufenthalt bis zum Oktober in Schönbrunn nehmen. Es werden dort Hofjagden stattfinden, an denen, wie man der Berliner „Post" von hier aus schreibt, Seine Majestät der Kaiser Wilhelm theilnehmen wird. Der König von Sachsen, Prinz-Regent Luitpold von Bayern und Erzherzog Franz Ferdinand werden ebenfalls an den Jagden theilnehmen. — Die „Oesterreich-ungarische Heereszeitung" bemerkt zu den am 14. d. Mts. bei dem Galadiner in Berlin zwischen Ihren Majestäten dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Franz Josef gewechselten Toasten:

„Von der weittragendsten Bedeutung für den Frieden des Welttheiles und das Wohl der Völker sind die erhebenden Worte. Die Politiker, und zwar solche, die es sind, wie solche, die es zu sein glauben, haben die hehren Worte nach ihrer Ansicht aufgefaßt und gedeutet, alle aber sie als eine ernste Kundgebung im Sinne der entschlossenen Aufrechterhaltung des Friedens empfunden und erklärt. Die Völker danken, laut zujubelnd oder still befriedigt, den beiden erhabenen und mächtigen Herrschern für die Worte des Friedens, welche eine Aera emsiger ungestörter Arbeit und Entwickelung, somit zunehmenden Wohlstandes verheißen. Die Historiker bezeichnen die Tischreden im Berliner Königsschlosse als eine hervorragende That, als eine bezeichnende Marke in der Geschichte unserer Tage. Wir Soldaten aber bewahren für immer tief in Geist und Herz die uns so ehrenden Worte unserer Allergnädigsten Kriegsherren. In untrennbarer Verbrüderung und Kameradschaft werden wir zusammenstehen, wetteifern nur in edlem Streben nach möglichster Vollkommenheit und, so es sein soll, Schulter an Schulter „Viribus unitis" zusammenstehen gegen jeden Störer des Friedens, in All' und Jedem dem Vertrauen Unserer Allerhöchsten Kriegsherren entsprechen und als wackere Kriegsleute allezeit und alleweg kämpfen: „Mit Gott für Kaiser und Vaterland".

Frankreich.

Paris, 20. Aug. Präsident Carnot besichtigte heute die Ausstellung der Arbeitervereine in den Champs Elysées. — General Négrier, Kommandant der 14. Division in Besançon, ist zum kommandirenden General des 11. Armeecorps (Nancy) ernannt worden. Négrier ersetzt den General Forgemol, dessen Dienstzeit abgelaufen ist. — Der Kriegsminister Freycinet theilte dem heutigen Ministerrathe das Ergebniß der Untersuchung gegen die in dem Boulanger-Prozesse kompromittirten Offiziere und Beamten mit. Danach werden 59 Offiziere wegen Betheiligung an Schritten, die einen politischen Charakter hatten, disziplinarisch bestraft werden. Es heißt ferner, 32 Offiziere der Territorialarmee würden ihrer Stellung enthoben und 31 Unteroffiziere des stehenden Heeres, resp. der Reserve degradirt, versetzt oder mit Gefängniß bestraft, 8 Gendarmen und ein Civilbeamter des Kriegsministeriums wurden entlassen. — Die allgemeinen Wahlen sollen jetzt auf den 29. September anberaumt worden sein.

Großbritannien.

London, 20. Aug. Boulanger empfing vorgestern in seiner Behausung eine Anzahl Sympathieadressen, welche ihm von etwa 500 seiner Anhänger in London überreicht wurden. In Beantwortung derselben vertheidigte sich Boulanger gegen die wider ihn erhobenen Beschuldigungen und sagte, es würde nichts genutzt haben, wenn er persönlich vor dem Gerichtshofe erschienen wäre, weil seine Verurtheilung und die seiner Freunde eine abgekartete Sache war; er erwarte mit Zuversicht, daß das Verdikt des Volkes bei den bevorstehenden Wahlen zu seinen Gunsten ausfallen werde. (Daß dem General ein persönliches Erscheinen vor dem Staatsgerichtshofe nichts genutzt haben würde, darf allerdings als sicher gelten, aber nicht deßhalb, weil seine Verurtheilung eine abgekartete Sache gewesen wäre, sondern weil die gegen ihn vorliegenden Schuldbeweise zu starke waren, als daß das Gericht zu einem freisprechenden Urtheil hätte gelangen können.)

Serbien.

Belgrad, 20. Aug. Ihre Majestät die Königin Natalie von Serbien verschob, wie aus Yalta gemeldet wird, wegen Erkrankung ihre Abreise auf unbestimmte Zeit.

Bulgarien.

Sofia, 20. Aug. Die Nachrichten von einem ernsteren Unwohlsein des Ministerpräsidenten Stambuloff werden als unbegründet bezeichnet.

Amerika.

Barbado, 20. Aug. Ein Privattelegramm der „Hamburger Börsenhalle" meldet, die Städte Les Cayes, Jeremie und Jacmel auf Hayti hätten sich für die Sache des Nordens erklärt und für dieselbe die Waffen ergriffen. Der Regierung des Generals Legitime sei dadurch jede Aussicht auf Erfolg genommen.

Zeitungsstimmen.

Zur Ankunft Ihrer Majestäten des **Kaisers** und der **Kaiserin** in Straßburg schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung": „Kaiser Wilhelm zieht zum erstenmal als Herrscher in die Hauptstadt des Reichslandes Elsaß-Lothringen ein, begleitet von seiner erlauchten Gemahlin. Indem das Kaiserliche Paar Wohnung nimmt in dem neu erbauten Kaiserpalast, tritt die Bedeutung des Besuches, durch welchen die Bevölkerung des Grenzlandes geehrt wird, in besonders helles Licht. Der Deutsche Kaiser und Seine Gemahlin werden in Elsaß-Lothringen zu Hause sein. Die persönliche Gegenwart wird bekunden, mit wie herzlichen Gefühlen das Herrscherpaar auch diesem Theile des Deutschen Volkes entgegentritt, und der Zauber, der die Majestät umgibt, wo sie sich mit Herzensgüte vereint, wird sicherlich auch hier seine Wirkung auf die Gemüther nicht verfehlen. Gehobenen Sinnes und Muthes wird sich dem Auge des Kaiserlichen Herrn in der alten Grenzfeste des Reiches der Theil deutscher Wehrkraft darstellen, welcher dort zur treuen Wacht berufen ist; es werden die Meister und Jünger der Wissenschaft dem Enkel des Helden nahen, der, als kaum das siegreiche Schwert ruhte, an dem waffenstarken Orte auch alle edelsten Künste des Friedens erblühen machte; daneben aber wird noch eine ganze Bevölkerung in Scharen sich herzudrängen, dem Herrscher zu huldigen, dessen hoher Gerechtigkeit und Milde sie längst vertrauen gelernt hat. Wenn das deutsche Volk diesseits des Rheins heute mit stolzerem Bewußtsein hinüberblickt nach den Gauen, wo in neuem Glanze wiederum eine kaiserliche Pfalz erstanden ist, so werden auch jenseits, überall wo Kaiser Wilhelm in die Mitte Seines Volkes tritt, zahlreiche Herzen freudiger schlagen und es als einen Segen empfinden, daß Elsaß-Lothringens Geschick wieder in den Händen eines Deutschen Kaisers ruht. Die Kraft, die Herzen zu gewinnen, wird sich an unserm erlauchten Kaiserpaare bewähren jenseits wie diesseits des Rheins, und so werden die jetzigen festlichen Tage nicht ohne dauernde Frucht bleiben für die immer innigere Wiedervereinigung der in bösen Tagen einst auseinandergerissenen Glieder des Deutschen Reiches."

Die „Nationalzeitung" schreibt: „In den letzten Monaten haben die Berichte aus den Reichslanden nicht unvortheilhaft geklungen. Die mildere Tonart, in welcher der Nachfolger des kriegerischen Thierarztes von Metz gegriffen worden ist, gibt der Ansicht Nachdruck, daß die Proteststimmung im Schwinden

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ist. Straßburg selbst hat uns ja bereits in den Hauptwahlen einen ganzen Mann in den Reichstag gesandt, der ohne Hintergedanken zum deutschen Vaterland steht. Auf der anderen Seite mag der über alle Beschreibung berauschende Völker-Jahrmarkt von Paris in dem auf äußere Dinge so erpichten französirten Theil der Bevölkerung den Zug nach Frankreich wieder verstärkt haben. Nichtsdestoweniger glauben wir, daß das Auftreten unseres Kaisers in den Reichslanden nicht ohne tiefen Eindruck bleiben wird. Denn die Elsaß-Lothringer werden in ihm personifizirt finden den besten Willen, für ihr Wohl zu sorgen, den unerschütterlichen Entschluß, das Unsere zu wahren, und die Kraft, dies gegen jede Befeindung durchzuführen."

Vor Allem begrüßen natürlich die Blätter des Reichslandes selbst die Kaiserlichen Majestäten in Worten freudiger Bewegung. Die „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen" schreibt u. a.: „Nur zu sehr ist der Mensch geneigt, das Gegebene als etwas Selbstverständliches hinzunehmen, und doch ist es nur billig, auch hier dessen, was unser Theil geworden, in dankbarem Erkennen zu gedenken. Die fest gefugte Ordnung im Innern, welche bei den gewaltigsten Ereignissen unerschüttert bleibt, unerschüttert bei dem Wandel der Geschlechter; eine gerechte und milde Regierung, welche die Sorge für den Armen und Schwachen als eine ihrer vorzüglichsten Pflichten erkannt hat; stetiges, wachsendes Ansehen nach außen, gegründet auf erprobte Zuverlässigkeit, auf eine Kriegsmacht ohne Gleichen, der Freunde Stolz, der Feinde Schrecken — das sind Vorzüge, deren Deutschland theilhaftig geworden unter der Führung der Hohenzollern. Und nicht zufälligen Umständen sind diese Erfolge zu danken; in ernster und treuer Arbeit haben die Hohenzollern, zielbewußt und ohne Wanken, Stein zu Stein gefügt, bis der große Bau vollendet, ein Werk der Jahrhunderte, ein Werk für ewige Zeiten, so lange noch ein Hohenzoller im Geiste seiner Väter — tapfer und kriegstüchtig und doch ein Friedensfürst — das Szepter führt, so lange das deutsche Volk in strenger Pflichterfüllung nacheifernd dem Vorbilde folgt, welches seine Herrscher ihm geben. Wie die ganze Nation in unbegrenzter Hingebung steht zu ihrem Kaiser, dem treuen Fürsten eines treuen Volkes, zu der Kaiserin, dem Ideale einer deutschen Frau, so huldigt Elsaß-Lothringen den Kaiserlichen Majestäten in Vertrauen und Liebe, und wenn heute die Glocken des Münsters ihre ehrwürdige Stimme zur Begrüßung erheben, wenn der eherne Mund der Geschütze sein donnerndes Willkommen sendet, dann einen sich die Bewohner Straßburgs und des Reichslandes, mit Dank, mit Stolz, mit Freude, mit Hoffnung in dem Rufe: Gott schütze und erhalte unsern Kaiser, Gott segne unsere Kaiserin und das ganze Kaiserliche Haus!

Die „Straßburger Post" schreibt: „Das Kaiserpaar zu grüßen hat Straßburg sich geschmückt wie nie zuvor. Von Erwins Münster weht die deutsche Flagge und kündet weit in's Land, wie hier im Innern sich vaterländischer Stolz mit Festesfreude gepaart, des Reiches Herrlichkeit zu feiern. Des Reiches schwarz-weiß-rothes Banner weht machtvoll, wie schützend über all den anderen. Hier weht des Elsaß weiß-roth im Vereine mit Bayerns, Sachsens, Schwabens, Badens Bannern, dort grüßt das ernste schwarz und weiß der Preußen. Daß für die Freiheit einst die Väter starben, sie künden: für die Einigkeit und Freiheit. Und all des bunten Farbenspiels Gewoge ist hergezaubert durch die Macht des einen, die Bürgerschaft belebenden Gedankens: Hier zieht der Kaiser ein, der Hort des Reiches, des Deutschen Reiches, das wir uns erworben! Hier in das alte Straßburg ziehet ein das Reich in alter stolzer Herrlichkeit, doch neu verjüngt und mächtig aufgeblüht, das Deutsche Reich dem Volk zu Heil und Nutz!"

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 21. August.

Seine Majestät der Kaiser haben im Namen des Reichs den Kaufmann Karl Fensohn zum Konsul in Curaçao,

den Konsul Lehmann, bisher in Buenos Aires, zum Konsul in Rio de Janeiro,

den Civilingenieur und Plantagendirektor Richard Spengler zum Vicekonsul in St. Thome und

den Vicekonsul Dr. Ferié, bisher in New-York, zum Konsul in Buenos Aires zu ernennen geruht.

* (Nachträgliches zu den Kaisertagen.) Bei dem großen Stoffandrang während der beiden letzten Tage sind wir nicht dazu gelangt, den Wortlaut der Ansprache mitzutheilen, die Herr Bürgermeister Schnetzler beim Empfang der Majestäten an die Kaiserin gerichtet hat. Im Interesse der Vollständigkeit der Berichterstattung theilen wir aber, nachdem wir die Ansprache des Herrn Oberbürgermeister Lauter an den Kaiser bereits mitgetheilt haben, nachstehend auch die Worte des Herrn Bürgermeister Schnetzler mit. Derselbe wandte sich an Ihre Majestät die Kaiserin mit folgenden Worten: Allerdurchlauchtigste, Allergnädigste Kaiserin und Königin! Mir ward die hohe Ehre, Ew. Majestät namens der Bürgerschaft von Karlsruhe in unserer Stadt herzlich und ehrfurchtsvoll willkommen zu heißen. Diese Bürgerschaft hat, geführt von einem edeln und hingebend patriotischen Fürsten, zu großer Zeit, mit jubelnder Freude die Erstehung des Reiches begrüßt und hält es für heilige Pflicht, dem Kaiser und dem Kaiserlichen Hause in unerschütterlicher Treue ergeben zu sein. In welchem Geiste die Fürstlichen Frauen des Kaiserhauses ihre erhabene Aufgabe erfassen, dessen sind wir durch die Fürsten unseres engeren Heimathlandes in beglückender Weise belehrt worden. Auch Ew. Majestät sehen wir aus der Fülle irdischer Macht und Herrlichkeit hilfreich und milde sich herniederbeugen zu den Armen und Elenden und mit frohem Opfersinn die schöne Kunst der Menschenliebe üben. Mit doppelter Freude empfangen wir daher die hohe Gefährtin unseres Kaisers und bitten Sie, eine bescheidene Blumenspende als den schlichten Ausdruck treuer ergebener Gesinnung gnädig entgegennehmen zu wollen.

× (Der Kaiserbrunnen) auf dem Marktplatz wird noch am nächsten Sonntag in Thätigkeit sein.

* (Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Bäckerei, Konditorei und verwandter Gewerbe.) Wie wir erfahren, hat Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin die Vorstände der Karlsruher Bäckergenossenschaft, Stadtrath C. Schwindt und Hofbäckermeister Geisendörfer, sowie den Geschäftsleiter der Ausstellung, Kaufmann W. Berblinger, gestern Abend in's Schloß beschieden, um denselben Höchstihr Bedauern darüber auszusprechen, daß Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin die Ausstellung nicht besuchen konnte, und nochmals Höchstihre Anerkennung und Freude über das Gelingen des Unternehmens auszudrücken. Hierauf fand in der Ausstellungsrotunde bei einem kleinen Schlußbankett die Uebergabe der Ehrenpreise statt; bei dieser Gelegenheit berichtete Herr Stadtrath Schwindt über die Audienz und schloß nach nochmaligem Dank an sämmtliche Mitwirkende mit einem Hoch auf die hohe Protektorin. Nach einem heiteren bis gegen 12 Uhr dauernden Zusammensein wurde die Ausstellung dann definitiv geschlossen. Der Gesammtbesuch derselben beziffert sich auf 33 000 Personen. Das finanzielle Ergebniß ist günstig.

□ **Mannheim**, 20. Aug. (Allerhöchstes Dankschreiben. — Theater.) An den Stadtrath ist aus dem Geheimen Kabinet Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ein Schreiben gelangt, in welchem im Höchsten Auftrage für die dem Großherzog und der Großherzoglichen Familie seitens des Stadtraths dargebrachten Glückwünsche der Stadt Mannheim zu der fortschreitenden Wiedergenesung Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs der Dank ausgesprochen wird. — In den Tagen vom 21.—24. wird das Ensemble des Karl-Schultze-Theaters einige Operetten im hiesigen Hof- und Nationaltheater zur Aufführung bringen. Am Theatergebäude werden verschiedene Bauveränderungen vorgenommen. Der Bürgerausschuß wird sich am Freitag mit der Neuforderung der Herstellung eines Regenapparates für den Bühnenraum des Hoftheaters, wofür 24 270 Mk. angefordert werden, zu befassen haben. Die Einführung eines solchen Apparates ließ sich bisher nicht ermöglichen, da derselbe ein großes Wasserquantum und verhältnißmäßig hohen Druck voraussetzt. Die im Hoftheater vorhandenen Reservoirs faßten aber zu wenig Wasser und konnten der bereits vorhandenen Ueberlastung der Mauerkonstruktionen halber nicht vermehrt werden. Auch ließen dieselben keine erhebliche Druckentwicklung zu, da sie zu niedrig aufgestellt werden mußten. Erst durch die Eröffnung der Wasserleitung ist es möglich geworden, auch das hiesige Hoftheater mit einem solchen Regenapparate als dem wirksamsten Bekämpfer der Feuersgefahr auszurüsten. Der Stadtrath hat daher das Hochbauamt mit der Ausarbeitung eines diesbezüglichen Projekts beauftragt und legt dasselbe dem Bürgerausschusse zur Genehmigung vor. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Genehmigung ertheilt wird.

Verschiedenes.

W **Bamberg**, 20. Aug. (Unglück beim Eisenbahnübergang) Der gestern Abend um 9 Uhr 25 Min. von hier nach Nürnberg abgehende Schnellzug erfaßte an der Hallstädter Schranke eine Chaise, zermalmte drei Insassen derselben und verletzte die andern zwei schwer.

W. **Nancy**, 20. Aug. (Der Orientexpreßzug) ist nahe bei Fronard infolge Zusammenstoßes mit einem Güterzug entgleist. Es wurde Niemand verletzt.

* **Madrid**, 20. Aug. (Ein Orkan), der am letzten Sonntag über Granada wegging, richtete starke Verwüstungen an, zumal in der Alhambra und deren Gärten. Auch zerstörte er den Zirkus auf der Plaza de toros und zahreiche andere Gebäude.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Straßburg, 21. Aug. Seine Majestät der **Kaiser** äußerte sich über den gestrigen ebenso großartigen wie herzlichen Empfang sehr anerkennend und beauftragte den Statthalter, seinen Dank auszusprechen. Der gestern Abend stattgehabte Zapfenstreich, sowie der Lampionzug sind auf das Glänzendste verlaufen. Bis zur späten Abendstunde wogte eine zahllose Menschenmenge vor dem Kaiserpalast und in den benachbarten Straßen und brachte den Majestäten, die sich wiederholt auf dem Balkon zeigten, durch begeisterte Zurufe und das Absingen der „Wacht am Rhein" stürmische Ovationen dar. Zu dem gestern um 8½ Uhr beim Kaiser stattgehabten Empfang waren die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, die Mitglieder des Staatsraths und andere Personen aus den höheren einheimischen Gesellschaftsklassen, insgesammt etwa 60 Personen, befohlen. Heute Früh gegen 9 Uhr fuhr Seine Majestät der Kaiser mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden zur Parade, 10 Minuten später folgte Ihre Majestät die Kaiserin in einem vierspännigen Wagen. Die Majestäten wurden auf der Fahrt von dem dichtgedrängten Publikum mit nicht endenwollenden Hochrufen begrüßt. Die Parade hatte einen glänzenden Verlauf. Die Kriegervereine und eine zahllose Menschenmenge wohnten ihr bei. Der Kaiser ritt in Garde du Corps-Uniform mit glänzendem Gefolge an der Spitze der Fahnenkompagnie nach der Stadt zurück, in den Straßen von der Bevölkerung, besonders auch von den Einheimischen, überall begeistert begrüßt. Der Fremdenverkehr ist enorm, das Wetter kühl aber regenlos.

München, 21 Aug. Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent hat dem **Schah von Persien** die Insignien des Königlichen Hausordens vom heiligen Hubertus übersendet. Der Schah übersendete Seiner Königlichen Hoheit die Insignien des persischen **Sonnenordens** mit seinem Bildniß in Brillanten an blauem Bande.

Neapel, 21. Aug. Die Gesandtschaft des Königs **Menelik** von Schoa ist in der vergangenen Nacht an Bord des Dampfers „Christopho Colombo" hier eingetroffen. Mit demselben Dampfer kam der Forschungsreisende Antonelli an, der sofort nach Rom weiterreiste. Die Gesandtschaft kam im Laufe des Tages an Land und wurde mit militärischen Ehren empfangen. Von den Vertretern des Ministers des Auswärtigen, dem Präfekten, dem Gemeinderath und den Mitgliedern der Afrikanischen Gesellschaft wurden die Herren nach Capo di Monte begleitet.

London, 21. Aug. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Auckland gemeldet, daß **Malietoa** und andere Häuptlinge an Bord des Kanonenbootes „Wolf" auf Samoa angekommen sind. Die Eingeborenen empfingen Malietoa herzlich und hißten seine alte Standarte, auch Mataafa begrüßte ihn sehr freundlich. Konsul Stübel theilte ihm mit, daß er jetzt vollständig frei sei. Die Ernte auf Samoa ist gut. Die Befürchtung einer Hungersnoth daher unbegründet.

London, 21. Aug. Reuter's Bureau meldet aus Victoria Augusta. Der Kapitän eines gestern hier eingetroffenen amerikanischen Schooners berichtet, ein amerikanischer Zollkutter habe die englischen Schiffe „Pathfinder" und „Minnie" wegen Robbenfangs in **Behringsbai** gekapert und eine Anzahl anderer englischer Schiffe durchsucht.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 15. Aug. Elisabetha Barbara, V.: Nikolaus Schuler, Schlosser. — 16. Aug. Elisabetha Anna, V.: Christian Herbold, Wirth. — 17. Aug. Heinrich Wilhelm, V.: Jakob Klug, Cigarrenmacher. — Ludwig, V.: Simon Heilmann, Schaffner. — 18. Aug. Friedrich, V.: Hrch. Würtz, Taglöhner. — 19. Aug. Elsa, V.: Michael Thomas, Schreiner. — Hermann Wilhelm Otto, V.: Herm. Baumann, Kaufmann. — Anna Katharina, V.: Christ. Friedr. Gamer, Fabrikarbeiter. — Lina Sofie, V., Frz. Lange, Schuhmacher.

Eheaufgebote. 17. Aug. Benedikt Güntert von Mauchen, Kohlenhändler hier, mit Marie Ripp von Wöschbach. — 20. Aug. Eduard Haas von Furtwangen, Kaufmann hier, mit Margaretha Erbrecht von Mechtersheim. — Wilhelm Stirm von Miedelsbach, Blechner hier, mit Katharina Golderer von Lomersheim. — Karl Traub von Neuenstein, Schreiner hier, mit Wilhelmine Schlegel von Dietlingen. — August Bauer von hier, Schreiner hier, mit Elisabetha Seitz von Heidelberg.

Todesfälle. 19. Aug. Babette, Ehefrau v. Gerichtsschreiber a. D. Georg Sigmund, 43 J. — 20. Aug. Luise, 7 M. 20 T., V.: Gabriel Dürr, Schreiner. — Bernhard Reichert, led., Taglöhner, 19 J. — Adolf, 2 M. 21 T., V.: Friedrich Gaide, Diener. — 21. Aug. Josefine, Ehefrau v. Schlosser Anton Graf, 49 Jahre.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

August.	Barom mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
20 Nachts 9 U.	747.2	+17.4	10.1	68	SW	w. bewölkt
21. Mrgs. 7 U.	748.1	+16.0	9.6	71	"	bedeckt
21. Mitgs. 2 U. [1])	746.8	+21.0	11.3	62	"	bewölkt

[1]) Sturm.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 21. August, Mrgs. 4,51 m, gefallen 0,05 m.

Wetterkarte vom 21. August, Morgens 8 Uhr.

Uebersicht der Witterung. Die Depression, welche vor 24 Stunden über Schottland lag, ist seitdem, ohne an Tiefe abzunehmen, vor die südnorwegische Küste gezogen und veranlaßt von da aus bis weit in's Binnenland herein trübes und stellenweise regnerisches Wetter, wiewohl hoher Druck zungenförmig von Südwesten her über das Alpengebiet bis nach Oesterreich hereingedrungen ist. Im Nordwesten Großbritanniens kündet sich das Herannahen einer neuen Depression an.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 21. August 1889.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	108.45	Staatsbahn	190.70
4% Preuß. Kons.	107.—	Lombarden	100¼
4% Baden in fl.	103.—	Galizier	165.—
4% " in M.	104.75	Elbthal	191.30
Oesterr. Goldrente	94.10	Mecklenburger	164.20
" Silberr.	72.60	Mainzer	124.50
4% Ungar. Goldr.	85 50	Lübeck-Büch.-Hb.	196.—
1877r Russen	—.—	Gotthard	162.90
1880r "	91.50	**Wechsel und Sorten.**	
II. Orientanleihe	65.40	Wechsel a. Amstd.	171.12
Italiener	93 80	" " London	20.46
Egypter	91.70	" " Paris	81.13
Spanier	73.60	" " Wien	171.37
Serben	83.70	Napoleonsd'or	16.25
Banken.		Privatdiskonto	2⅜
		Bad. Zuckerfabrik	120.40
Kreditaktien	261⅜	Alkali Westereg.	—.—
Diskonto-Kommandit	234.90	**Nachbörse.**	
Basler Bankver.	156.70	Kreditaktien	261.—
Darmstädter Bank	165.—	Staatsbahn	190.70
5% Serb. Hyp. Ob.	83.80	Lombarden	101.—
		Tendenz: still.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	163.60	Kreditaktien	306.50
" Staatsbahn	96.10	Marknoten	58 27
Lombarden	50.10	Ungarn	99.75
Disk.-Kommand.	234.50	Tendenz: fest.	
Laurahütte	142.60	**Paris.**	
Dortmunder	96.80	3% Rente	85.67
Marienburger	67.50	Spanier	73⅝
Böhm. Nordbahn	—.—	Egypter	458.—
Tendenz: —.		Ottomane	526.—
		Tendenz: —.	

Feudenheim. So Gott will, findet in Feudenheim nicht am 27. August — sondern

Samstag den 24. August 1889,

Vormittags 1/2 10 Uhr beginnend,

die Einweihung

der nun vollendeten evangelischen

Kirche des Apostels Johannes

statt. Alle Freunde unserer Kirche und Gemeinde sind herzlich eingeladen.

Feudenheim, den 16. August 1889.

Der evangelische Kirchengemeinderath.
Schmitthenner. Y.105.3.

Heidelberg-Speyerer Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir erlauben uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft zu einer

außerordentlichen Generalversammlung

auf **Montag den 23. September d. J., Nachmittags 3 Uhr,** in den Gartensaal des **Museums** einzuladen.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Stadtrathes Rech von hier;
2. Abänderung der Art. 22 und 23 der Statuten;
3. Wahl von zwei weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrathes.

Wegen der Theilnahme machen wir auf Art. 30 und 31 unserer Statuten aufmerksam und sind Eintrittskarten bei unserem Vorstand und bei der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. zu erheben.

Heidelberg, den 20. August 1889. Y.147.

Der Aufsichtrsath.

Tauberbischofsheim.

Gegenüber dem Bahnhof. **Hotel zum goldenen Adler.** Gegenüber dem Bahnhof.

Best eingerichtetes Haus am Platze. Nur Frontzimmer.

Julius Hoffmann, Besitzer.

Schweizerisches Polytechnikum in Zürich.

Das **Schuljahr 1889/90** beginnt mit dem **7. Oktober 1889.** Die **Vorlesungen** nehmen den **15. Oktober** ihren Anfang. Anmeldungen zur Aufnahme sind schriftlich bis spätestens den **1. Oktober** an die Direction einzusenden. Dieselben sollen die Fachschule und den Jahrescurs, in welche der Besucher einzutreten wünscht, und die Bewilligung von Eltern oder Vormund, sowie die genaue Adresse desselben enthalten.

Beizulegen ist ein Altersausweis (für den Eintritt in den ersten Jahrescurs der Fachschule ist das zurückgelegte 18. Altersjahr erforderlich). Pass oder Heimathschein und ein Sittenzeugniss, sowie Zeugnisse über wissenschaftliche Vorbereitung und allfällige praktische Berufsthätigkeit.

Der Aufnahmsprüfung vorgängig ist die reglementarische Einschreibgebühr von Fr. 5.— auf der Canzlei des schweizerischen Schulrathes zu erlegen.

Die Aufnahmsprüfungen beginnen den **7. Oktober;** über die bei denselben geforderten Kenntnisse oder die Bedingungen, unter welchen Dispens von der Prüfung gestattet werden kann, gibt das Regulativ der Aufnahmsprüfungen Aufschluss.

Programm und Aufnahms-Regulativ sind durch die Directionscanzlei zu beziehen.

Zürich, den 9. August 1889.

Der Director des eidg. Polytechnikums:
(H 3063 Z) **Ritter:** X.969.2.

Offizier-Handschuhe

in Wildleder, halb und ganz gelascht.

Grosses Lager.

Rasche Extra-Anfertigung.

Handschuh-Wasch-Anstalt.

Ludwig Oehl, Karlsruhe,
Grossh. Hoflieferant. 116 Kaiserstr.

NB. Militär-Halsbinden und Hosenträger aller Systeme. Y.48.6.

St. Kesselheim, Mannheim.

Havana Import,

Cigarren en gros

Man verlange Preisliste.

W677.22. **Reelle Bedienung.**

Zurücknahme nichtpassender Sorten.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Von **Bremen** nach **New-York** (in 8 bis 9 Tagen) **Baltimore Süd-Amerika Ost-Asien Australien**

befördert Passagiere mit den rühmlichst bekannten Post- und Schnelldampfern

die General-Agentur

Jean Ebert

Mannheim K 3. 4

sowie dessen Agenten:

Max Lembke, Herrenstr. 25, Karlsruhe, A. Scheuermann, Uhlandstraße 9, Karlsruhe, August Schindel, Durlach. B.831.12.

Badische Weine.

Beliebte angenehme Tischweine.
Guter Ersatz für Mosel.
1 Kiste mit 20 grossen Flaschen in 4 Sorten 20 Mark.
J. F. Menzer,
T.50.31. **Neckargemünd.**

Bürgerliche Rechtspflege.

Entmündigungen.

Y.81. Nr. 6026. Freiburg. Mit richterlichem Beschluß vom 5. d. Mts., Nr. 13,431, ist Fridolin Andres von Ballrechten, hier wohnhaft, wegen Geisteskrankheit entmündigt.

Freiburg, den 12. August 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wasmer.

Y.82. Nr. 6183. Freiburg. Mit richterlichem Beschluß vom 5. d. Mts., Nr. 18,430, ist Konrad Kromer, lediger Taglöhner von Kirchzarten, wegen Geisteskrankheit entmündigt.

Freiburg, den 14. August 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wasmer.

Y.83. Nr. 5944. Philippsburg. Die am 19 Juni 1842 in Hockenheim geborne, zu Oberhausen wohnhafte Anna Maria, geb. Haas, Witwe des Andreas Baumann III. von Oberhausen, wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 16. d. Mts., Nr. 5894, wegen bleibenden Zustandes von Gemüthsschwäche und Wahnsinns entmündigt und ihr die eigene Verwaltung ihres Vermögens entzogen.

Philippsburg, den 17. August 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ketterer.

Y.134. Nr. 17,493. Offenburg. Philipp Lienhard Ehefrau, Katharina, geb. Spraul von Berghaupten, wurde durch diesseitigen Beschluß vom 9. d. Mts. im Sinne des L.R.S. 489 entmündigt.

Offenburg, den 16. August 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
Nusser.

Erbeinweisungen.

Y.89.1. Nr. 13,419. Schwetzingen. Das Großh. Amtsgericht Schwetzingen hat unterm Heutigen beschlossen: Nachdem auf die diesseitige Bekanntmachung vom 17. Mai d. Js. keine Einsprachen erhoben worden sind, wird die Witwe des Schuhmachermeisters Jakob Fillinger, Susanna, geb. Hemmerich von Schwetzingen, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.

Schwetzingen, den 16. August 1889.
Der Gerichtsschreiber:
Müller.

Y.88.1. Nr. 35,565. Heidelberg. Die Ehefrau des Grenzaufsehers Paul Mackert, Pauline, geborene Braun in Klein-Moyeuvre (Lothringen), hat den Antrag auf Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihrer verstorbenen Mutter, der ledigen Karoline Braun, gestellt. Diesem Gesuch wird entsprochen, falls nicht innerhalb

sechs Wochen

Einsprachen hiegegen erhoben werden.

Heidelberg, den 14. August 1889.
Großh. Amtsgericht. gez. König.
Dies veröffentlicht:
Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Amtsgerichts:
Kratzert.

Y.141.1. Nr. 26,265. Pforzheim. Die Witwe des Heinrich Brenneis, Fabrikant hier, Friederike, geb. Feßler, hat Antrag auf Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gestellt.

Diesem Antrag wird stattgegeben werden, wenn nicht innerhalb vier Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Pforzheim, den 10. August 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Heinsheimer.
Dies veröffentlicht.
Gerichtsschreiberei.
Rittelmann.

Erbvorladungen.

Y.97. Baden. Die an unbekannten Orten abwesende Ehefrau des Wilhelm Tagner, Maria Anna, geb. Staub, ist betheiligt am Nachlasse der am 31. Juli 1889 zu Baden verstorbenen Josef Lerch Witwe, Josephine, geb. Staub. Die Genannte oder deren Rechtsnachfolger werden andurch zu den zu pflegenden Nachlaßverhandlungen mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie sich nicht binnen

3 Monaten

hierher melden, die Verlassenschaft Denen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen den Erbanfall nicht erlebt hätten.

Baden, den 13. August 1889.
Der Großh. Notar:
Ehehalt.

Zwangsversteigerungen.

Y.113.1. Haslach i./K.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Wendelin Fehrenbacher jung, Hofbauer in Hofstetten, die nachverzeichneten Liegenschaften

Dienstag den 24. September 1889, Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause zu Hofstetten öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Abtheilung I, Grundstück Nr. 449:

a. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Schweinställen und Realwirthschaftsgerechtigkeit, allseits von eigenem Gut begrenzt, im Thalzinken Altersbach;
b. ein Speichergebäude mit Keller und Schopfanhang daselbst;
c. ein Back- und Waschhaus allda;
d. 26 Ar 86 Quadratmeter Hofraithe, 11 Ar 15 Quadratmeter Schweineweide, 3 Ar 42 Quadratmeter Hausgarten, 10 Hektar 41 Ar 87 Quadratmeter Ackerfeld, 4 Hektar 85 Ar 30 Quadratmeter Wiese und Grasrain, 7 Hektar 25 Ar 45 Quadratmeter Reutfeld, 8 Hektar 3 Ar 65 Quadratmeter Wald, 35 Ar 53 Quadratmeter Wege, 2 Ar 32 Quadratmeter Weiher, alles im Thalzinken Altersbach, einerseits Gemarkung Welschensteinach, anderseits Wendelin Krämer, Josef Kern und Augustin Volk;

Abtheilung II, Grundstück Nr. 217:
1 Hektar 46 Ar 17 Quadratmeter Wiesen im Altersbach, die Grundmatte genannt, einerseits Güterweg, anderseits Xaver Fehrenbacher und Aufstößer, sodann

Abtheilung III, Grundstück Nr. 413 und 433:

a. 4 Hektar 25 Ar 22 Quadratmeter Reutfeld, 48 Ar 32 Quadratmeter Wiesen, 22 Hektar 84 Ar 6 Quadratmeter Wald im Altersbach, einerseits Gemarkung Steinach und die Aufstößer des Föllwaldes, anderseits Xaver Fehrenbacher und sich selbst;
b. 1 Hektar 27 Ar 1 Quadratmeter Wald im Altersbach, einerseits sich selbst, anderseits Josef Kern und Augustin Volk,

alles zusammen ein geschlossenes Hofgut und geschätzt zu . . 39,000 M.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden; fremde Steigerer beziehungsweise Bürgen haben sich bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit durch gehörig beglaubigte Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Haslach i./K., den 12. August 1889.
Der Vollstreckungsbeamte:
Schirrmann, Großh. Notar.

Y.112. Haslach i./K.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Philipp Fehrenbacher, Blumenwirth in Schnellingen, die nachverzeichneten Liegenschaften

Mittwoch den 25. September 1889, Vormittags 8 Uhr,

im Rathhause zu Schnellingen öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

1. Lagerbuch Nr. 148: 13 Ar 77 Quadratmeter, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Oekonomiegebäude unter einem Dache, mit der Schildgerechtigkeit zur Blume, sammt Back- und Waschhaus, sowie Kegelbahn, einem Gemüsegarten beim Haus nebst Hofraithe, einerseits Schnellinger Gemeinde und Andreas Müller Ehefrau, anderseits Ortswege im Gewann Ortsetter; zu dem Wohnhause gehören noch Bürgerwaldungen, und zwar:
   a. Lagerbuch Nr. 527: 36 Ar 47 Quadratmeter Tannenwald im Gewann Tannenwald, einerseits Andreas Müller Ehefrau, anderseits Josef Neumaier;
   b. Lagerbuch Nr. 543: 46 Ar 55 Quadratmeter Eichwald im Gewann Eichwald, einerseits Andreas Müller, anderseits Josef Neumaier, sowie ein auf Gemarkung Bollenbach gehöriger Buchwald, zusammen geschätzt auf 8600 M.
2. Lagerbuch Nr. 162: 37 Ar 98 Quadratmeter Ackerland, einerseits Ortsweg, desgl. anderseits, im Gewann Ortsetter, geschätzt zu . . 2400 M.
3. Lagerbuch Nr. 20: 7 Ar 36 Quadratmeter Allmendacker im Gewann Allmendäcker, einerseits Richard Fix, anderseits Wendelin Pfaff, geschätzt zu 350 M.
4. Lagerbuch Nr. 36: 9 Ar 28 Quadratmeter Acker, Gewann vordere Länge, einerseits Nepomuk Ringwald, anderseits Josef Neumaier, geschätzt zu 550 M.
5. Lagerbuch Nr. 399: 1 Hektar 50 Ar 53 Quadratmeter Acker, Wiesen und Weinberg an einem Stück, im Gewann Neuer Berg, einerseits Wendelin Pfaff, anderseits Wassergraben, geschätzt zu 6500 M.
6. Lagerbuch Nr. 434: 13 Ar 8 Quadratmeter Ackerland, Wiese, Weg im Gewann Mühlbachlänge, einerseits Alois Joos und Andreas Obert Ehefrau, anderseits Alois Joos, geschätzt zu 550 M.
7. Lagerbuch Nr. 448: 10 Ar 31 Quadratmeter Wiesen im Gewann Altkinzigbett, einerseits Nepomuk Ringwald, anderseits Wilhelm Haiß, geschätzt zu . . . . . 250 M.
8. Lagerbuch Nr. 452: 8 Ar 97 Quadratmeter Wiesen und Böschung im Gewann Altkinzigbett, einerseits Bach, anderseits Vizinalweg, taxirt zu 400 M.
9. Lagerbuch Nr. 94: 14 Ar 59 Quadratmeter Wiese, Böschung und Wege im Gewann Steinrücken, neben Alois Joos und Lorenz Matt, taxirt zu 500 M.
10. Lagerbuch Nr. 484: 27 Ar 30 Quadratmeter Wald im Gewann Untere Wagenstadt, neben Georg Schätzle, geschätzt zu . . . . . 600 M.
11. Lagerbuch Nr. 600: 9 Ar 58 Quadratmeter Wald in demselben Gewann, neben Anton Walter Ehefrau und Gregor Schätzle, geschätzt zu 220 M.

Fremde Steigerer beziehungsweise Bürgen haben sich bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit durch gehörig beglaubigte Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Haslach i./K., den 12. August 1889.
Der Vollstreckungsbeamte:
Schirrmann, Großh. Notar.

Y.111.1. Haslach.

Erste Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden der Henrika Geiger, ledig, in Hausach die nachverzeichneten Liegenschaften

Donnerstag, 26. September 1889, Vormittags 1/2 9 Uhr,

in dem Rathhause in Hausach öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

1. Ein einstöckiges Wohnhaus oben in der Stadt, vorn Vizinalweg, hinten Stadtallmend;
2. ein Schmiedgebäude sammt Hofstattplatz, vorn Vizinalweg, hinten Stadtallmend;
3. 90 Quadratmeter Garten vor dem Wohnhause, einerseits Weg, anderseits Mathias Schmieder, Weber.

Zusammen geschätzt auf . 4600 M.

Haslach, den 12. August 1889.
Der Vollstreckungsbeamte:
Schirrmann, Großh. Notar.

Y.142. Schwetzingen.

Steigerungs-Verlegung.

Die in Nr. 214 d. Bl. auf Freitag den 23. August 1889, Nachmittags 3 Uhr, in das Rathhaus dahier anberaumte II. Versteigerung der Liegenschaften der Handelsmann Jakob Treiber Eheleute von hier wird in Folge richterlicher Verfügung auf

Freitag den 4. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr, verlegt.

Schwetzingen, den 19. August 1889.
Großh. Notar Oesterle.

Verm. Bekanntmachungen.

Y.146. Nr. 4633. **Heil- und Pflegeanstalt Illenau.** Die Stelle einer

Oberwärterin

an unserer Anstalt ist alsbald zu besetzen. Vorzügliche Geistes- u. Herzensbildung, Kenntniß und Uebung in Krankenpflege und Hauswesen, Gewandtheit im Umgange erforderlich. — Baargehalt 450 M. bei freier Station.

Geneigte Anmeldungen wollen geschehen bei

Großh. Direktion Illenau.
Hergt.

Y.151. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zum Tarifheft 6 für den direkten Güterverkehr zwischen der Prinz-Heinrich-Bahn und diesseitigen Stationen ist mit Giltigkeit vom 1. September d. J. der Nachtrag 4 ausgegeben worden. Derselbe enthält u. A. ermäßigte Frachtsätze für die Spezial- und bezw. Ausnahmetarife im Verkehr mit gewissen Stationen der Prinz-Heinrich-Bahn.

Karlsruhe, den 19. August 1889.
General-Direktion.

Y.119.1. Nr. 2273. Lörrach.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Bahnbau Schopfheim-Säckingen.

Wir vergeben die Herstellung des eisernen Oberbaues zwischen Schopfheim und der Wehra, ausschließlich des Fahrnauer Tunnels, auf dem Submissionswege.

Die Geleislänge einschließlich Nebengeleise der Station Hasel und Wehr beträgt . . . . . 6400 m.

In den genannten Stationen sind zusammen 17 Weichen sammt Kreuzungen und 2 Geleisdurchschneidungen zu verlegen.

Etwaige Bewerber, welche mit dem eisernen Oberbau, wie er auf den badischen Bahnen eingeführt ist, vertraut sein müssen, wollen ihre Angebote bis

Samstag den 31. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

bei unterfertigter Stelle einreichen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen und Angebotsformulare erhoben werden können.

Lörrach, den 19. August 1889.
Großh. Eisenbahnbau-Inspektion.

Y.57.2. Nr. 2554. Basel.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zur Vergrößerung der Lokomotiv-Remise der Station Zell der Wiesenthalbahn vergebe ich nachstehende Bauarbeiten:

	im Anschlag von	
Grab- u. Maurerarbeiten	3788 M.	36 ₰
Zimmermannarbeiten . .	2168 „	22 „
Schreinerarbeiten	184 „	18 „
Schlosserarbeiten	224 „	— „
Glaserarbeiten	161 „	70 „
Blechnerarbeiten	562 „	— „
Anstreicherarbeiten	334 „	41 „
Sa. . .	7422 M.	87 ₰

Angebote auf das Ganze oder einzelne Arbeiten wollen portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Donnerstag den 29. d. Mts., Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitigem Geschäftszimmer eingereicht werden, woselbst bis dahin Plan und Bedingungen eingesehen werden können.

Basel, den 9. August 1889.
Der Großh. Bahnbauinspektor.

Eisenconstructionen.

Y.67.2. Nr. 3029. **Gr. Rheinbau-Inspektion Mannheim** vergibt zum Bau einer Pegeluhr die Lieferung von guß- u. schmiedeeisernen Constructionstheilen, und zwar:

Abth. I: Größere **Gußstücke** im Gewicht von . . 11150 kg
Abth. II: **Schmiedeiserne** Theile im Gewicht von . . 2030 kg

Angebote auf eine einzelne Abtheilung oder beide zusammen sind schriftlich und verschlossen bis zum **26. August ds. Js., Vormittags 9 Uhr,** auf dem Inspektionsbureau einzureichen, bis wohin Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Auskündigung einer Religionsschulstelle.

Y.126. Die mit einem festen Gehalt von 600 M. und Nebeneinnahmen im Betrage von etwa 400 M. verbundene Stelle eines Religionslehrers, Cantors und Schächters in **Odenheim** soll baldigst wieder besetzt werden. Meldungen mit Zeugnissen in beglaubigter Abschrift sind an den Unterzeichneten zu senden.

Bruchsal, den 20. August 1889.
Die Bezirks-Synagoge.
Dr. J. Eschelbacher.

Y.153. Nr. 10,213. Bretten.

Bekanntmachung.

Das Auswanderungswesen betreffend.

Jakob Burkhart von Menzingen wurde als Agent des Auswanderungsunternehmers Jean Ebert in Mannheim für den diesseitigen Bezirk bestätigt.

Bretten, den 19. August 1889.
Großh. bad. Bezirksamt.
Dr. Groos.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

(Mit einer Beilage.)